

So viel verdienen deine Lehrer

Von Philippe Wampfler

Der Beruf der Lehrerin oder des Lehrers ist mit vielen Vorurteilen behaftet. Zwei davon sind die vielen Ferien und der hohe Lohn. Beide Vorurteile sind falsch – haben aber einen wahren Kern: Tatsächlich haben Lehrpersonen in Bezug auf ihre Arbeitstätigkeit viel Flexibilität. Sie können zwar nicht anfangs September verreisen, wenn die Strände noch warm sind, der Massenansturm sich gelegt hat und die Preise tief sind – aber sie können es sich erlauben, in einem Jahr sechs Wochen Ferien zu machen. Lehrpersonen können auch mal nachmittags um drei in die Migros. Dafür gibt es Spitzenbelastungen, bei denen auch an Wochenenden keine Freizeit möglich ist. Auf eine Zahl reduziert: Lehrpersonen sind verpflichtet, wie andere Kantonsangestellte 1950 Stunden im Jahr zu arbeiten. Fast alle arbeiten mehr. Sie haben nicht mehr und nicht weniger Ferien als Angestellte in Krankenhäusern, Polizistinnen oder Richter.

Auch der Lohn einer Lehrperson ist angemessen: Er erlaubt es, ein Leben ohne wirtschaftliche Ängste zu führen. Lehrpersonen können sich offensichtlich ein iPhone und einen schicken Wintermantel leisten. Daraus abzuleiten, sie würden zu viel verdienen, ist aber falsch.

Zunächst sind dazu zwei Anmerkungen zu machen: Lehrpersonen sind zwar Kadermitarbeiterinnen und –mitarbeiter des Kantons, immerhin haben Sie auf der Stufe Gymnasium ein vollständiges Master-Studium und einen Nachdiplomabschluss erworben.

Dennoch werden ihnen elementare Arbeitsmaterialien nicht von ihrem Arbeitgeber zur Verfügung gestellt: Lehrpersonen zahlen für ihre Bücher, ihre Computer, ihre Filme und häufig auch für ihre Arbeitsräume selbst – ohne diese Auslagen vollumfänglich von den Steuern absetzen zu können. Mit ihren Löhnen gehören sie gerade zu dem Teil des Mittelstandes, der sämtliche Auslagen ohne staatliche Förderung bezahlt und sein Einkommen recht stark versteuern muss.

Wann ist ein Lohn gerecht? Wann verdient jemand zu viel oder zu wenig?

Mittelschule	Schulleitung VS Lohnstufe 12	Schulleitung VS Lohnstufe 14	Schulleitung VS Lohnstufe 16	Schulleitung VS Lohnstufe 18	Alter
1726MS	1224S1	1424S2	1624S3	1824S4	2012
102567	92037	96249	100461	104674	18
102567	92037	96249	100461	104674	19
102567	92037	96249	100461	104674	20
102567	92037	96249	100461	104674	21
102567	92037	96249	100461	104674	22
102567	92037	96249	100461	104674	23
102567	92037	96249	100461	104674	24
102567	92037	96249	100461	104674	25
102567	93466	97743	102020	106299	26
102567	95816	100200	104585	108972	27
104230	98166	102658	107151	111645	28
106964	100515	105115	109715	114316	29
109699	102864	107573	112280	116989	30
112434	105215	110030	114845	119662	31
115170	107565	112487	117411	122334	32
117906	109915	114945	119976	125006	33
120641	112265	117402	122540	127679	34
123375	114615	119860	125105	130352	35
126111	116607	121943	127281	132617	36
128845	118370	123786	129205	134621	37
131165	120133	125629	131128	136626	38
133216	121894	127472	133052	138630	39
135268	123299	128942	134585	140229	40
137318	124474	130171	135868	141565	41
138954	125649	131400	137151	142901	42
140323	126825	132628	138433	144237	43
141690	127999	133857	139716	145574	44
143057	129174	135086	140998	146910	45
144425	130349	136314	142281	148246	46
145793	131524	137543	143563	149583	47
147160	132699	138772	144845	150919	48
148527	133875	140001	146128	152255	49
149894	135050	141229	147410	153591	50
151263	136225	142458	148693	154927	51
152631	137400	143687	149976	156265	52
153998	138574	144915	151258	157600	53
155365	139748	146144	152541	158936	54
156733	140923	147373	153824	160273	55

Quelle: Kanton Aargau - Département Bildung, Kultur und Sport - Personaldienst Lehrpersonen

„Wir hätten die Möglichkeit, deutlich mehr zu verdienen“

Zunächst einmal kann man davon ausgehen, dass es bei einem angemessenen Lohn genügend gut ausgebildete Leute gibt, die diesen Beruf ausüben wollen. Das ist an Gymnasien heute nicht mehr in allen Fachbereichen der Fall. Gerade in den Fächern Wirtschaft und Recht, Naturwissenschaften und Mathematik ist der Beruf der Mittelschullehrperson aus finanziellen Gründen wenig attraktiv.

Eine Studie von PriceWaterhouseCoopers aus dem Jahre 2010 hat ergeben, dass Lehrpersonen im Vergleich mit gleich gut ausgebildeten Berufen in der Privatwirtschaft deutlich weniger verdienen, bei Mittelschullehrpersonen im Schnitt rund 15% weniger. Der Vergleich ist letztlich ausschlaggebend für die Lohnzufriedenheit in einem Beruf. Er fällt für den Lehrerberuf nicht vorteilhaft aus: Der Lohn ist kein Grund, weshalb jemand Lehrerin oder Lehrer wird. (Um fair zu sein: Es mag Fachbereiche geben, in denen diese Regel nicht ganz gültig ist.)

In den wirtschaftlich starken Jahren stiegen die Löhne im öffentlichen Dienst kaum – in den wirtschaftlich schwachen Jahren gibt es starken politischen Druck, die Lohnkurven nach unten zu drücken.

Die entscheidende Frage ist letztlich die nach der gesellschaftlichen Bedeutung und der Verantwortung von Lehrerinnen und Lehrern: Wenn die Aufgabe angesehen sein soll, wenn sie gesellschaftlich geschätzt und respektiert werden soll, muss der Beruf auch entsprechend entschädigt werden. Berufe mit einem geringen Ansehen sind auch die Berufe mit tiefen Löhnen.

Ums deutlich zu sagen: Jammern müssen wir Lehrpersonen nicht. Im Vergleich mit dem angrenzenden Ausland und im Vergleich mit vielen anderen Berufen ist unsere Situation komfortabel. Aber mit unserer Ausbildung und unseren Fähigkeiten hätten wir die Möglichkeit, in anderen Berufen deutlich mehr zu verdienen. Die beruflichen Anforderungen sind in den letzten Jahren ständig gewachsen: Gesellschaftliche Veränderungen, technische Neuerungen sowie neue Forschungsergebnisse erhöhen die Komplexität des Berufes in jeder Dimension. Am Lohn änderte sich nichts.



Philippe Wampfler

Philippe Wampfler unterrichtet Deutsch, Medienkunde und Philosophie an der Kantonsschule Wettingen.

Er bloggt unter philippe-wampfler.com